

Um Ihnen ein besseres Nutzererlebnis zu bieten, verwenden wir Cookies. Durch Nutzung unserer Dienste stimmen Sie unserer Verwendung von Cookies zu. [Weitere Informationen](#)

 MENÜ

[🏠](#) > [Lokales](#) > [Göttingen](#) > [Göttingen](#) > [Schulausschuss: Martin-Luther-King-Schule in Göttingen soll bleiben - Lehrer und Eltern sind erleichtert](#)

Bestandsschutz für Förderschule bis 2028

Ausschuss: Martin-Luther-King-Schule in Göttingen soll bleiben - Lehrer und Eltern sind erleichtert

28.04.18 - 06:35



Die Türen bleiben offen: Der Schulausschuss sprach sich für einen Bestandsschutz der Martin-Luther-King-Schule, Förderschule in Göttingen Geismar, aus.
Foto: Schröter

Göttingen. Die Martin-Luther-King-Förderschule in Geismar erhält einen Bestandsschutz bis 2028, weil auch die Mehrheitsfraktionen im Schulausschuss dafür stimmten.

Erleichterung bei den Lehrerinnen und Lehrern der Göttinger Martin-Luther-King-Schule: Der Schulausschuss der Stadt folgte am Donnerstag mit großer Mehrheit Anträgen der SPD und der Verwaltung, beim Land einen Fortbestand der vor der Schließung bedrohten Förderschule bis 2028 zu beantragen.

Bestandsschutz-Antrag

Im März 2018 hat die Martin-Luther-King-Schule einen Antrag zur Gewährung eines Bestandsschutzes bis 2028 bei der Stadt gestellt. Möglich wurde das durch eine Änderung des Schulgesetzes durch den niedersächsischen Landtag. Sie fand Unterstützung bei den Fraktionen von CDU, Linke, FDP und Piraten/Partei - jetzt auch von SPD und Grünen.

Plan mit Brisanz

Im brisanten Schulstättenentwicklungsplan, den die Stadt derzeit erarbeitet und dessen endgültiger Entwurf 2019 vorgelegt werden soll, hatte bislang an der Stelle der Martin-Luther-King-Förderschule (MLK) ein Strich gestanden. Die seit 43 Jahren bestehende Förderschule ist damit ein Auslaufmodell und schon in diesem Schuljahr hatte es dort keine Einschulung von Fünftklässlern mehr gegeben.

Eltern- und Lehrer-Protest

Eltern und Lehrer hatten sich gegen diesen Schließungsplan gewehrt und bekamen nun Rückendeckung aus Politik und Verwaltung. Grund für die zuletzt so heiß geführte Diskussion ist das 2013 eingeführte Gesetz zur Inklusion, nach dem alle Schulen zu inklusiven Schulen wurden.

Danach werden Schüler mit und ohne sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf dort gemeinsam unterrichtet.

Weiterhin bestehen bleiben nach dem Gesetz nur die Förderschulen für die Schwerpunkte emotionale und soziale Entwicklung, geistige Entwicklung, körperliche und motorische Entwicklung sowie Sehen und Hören.

Förderschule Lernen

Förderschulen Lernen wie die Martin-Luther-King-Schule sollten nach diesem Gesetz auslaufen. Die MLK hat daher seit dem Schuljahr 2013/14 keine Schüler mehr in der ersten Klasse aufgenommen.

Zurzeit verfügt die Schule noch über 56 Schüler in den Jahrgängen sechs bis zehn. Eine Gesetzesänderung im Februar dieses Jahres ermöglicht es nun Schulträgern, Förderschulen Lernen bis zum Schuljahresende 2027/28 in den Jahrgängen fünf bis zehn fortzuführen. Aufgenommen wurden und werden also auch neue Schüler in den Klassen 7, 8, 9 und 10, wie eine Lehrerin betont.

Ende droht dann 2028

Diese Schulen haben somit die Möglichkeit, ab dem 1. August 2018 bis zum 1. August 2022 wieder Schüler in den fünften Jahrgang aufzunehmen, um danach auszulaufen.

Nachdem die Leitung der MLK sofort eine entsprechenden Anfrage bei der Stadt gestellt und sofort Unterstützung von der CDU-Fraktion erhalten hatte, war deren Eilantrag in der jüngsten Ratssitzung zunächst in den Schulausschuss verwiesen worden.

Dort waren sich nun mit Ausnahme der Lehrervertretung alle einig, dass die MLK fortbestehen muss.

Einschulung Fünftklässler

Göttingens Schuldezernent Siegfried Lieske versicherte, dass die Eltern rechtzeitig informiert werden und dass Schüler der fünften Klassen zum neuen Schuljahr an der MLK eingeschult werden können. „Der Brief mit dem Antrag liegt schon bei mir in der Schublade und wird morgen verschickt“, sagte Lieske.

Stimmen zum Beschluss

Frauke Burry (SPD): Ausschussvorsitzende: „Die sehr gute Arbeit der Martin-Luther-King-Schule mit einer gelingenden Integration in die Arbeitswelt verdient diesen Bestandsschutz bis 2028.“

Susanne Stobbe (Grüne): „Unsere Fraktion hat sich die Sache nicht leicht gemacht und stimmt nicht einheitlich ab. Vielleicht brauchen einige Schüler tatsächlich diesen speziellen Lernort, den die MLK bietet. Aber wir dürfen das Rad der Inklusion auch nicht stoppen und müssen vielmehr dafür sorgen, dass auch alle inklusiven Schulen personell so ausgestattet werden, dass sie ihre Aufgaben erfüllen können.“

Janek Freyjer, Vorsitzender des Stadtelternrates: „Wir sehen leider an vielen Schulen noch einen Mangel an Ressourcen, um Kindern mit sonderpädagogischem Bedarf gerecht zu werden. Daher freuen wir uns umso mehr über den Bestandsschutz der MLK.“

Wiebke Güntzler (CDU): „Die Schule musste bleiben. Wir sind aber darüber verwundert, dass die SPD jetzt den gleichen Antrag stellt wie wir von der CDU in der vergangenen Ratssitzung, die SPD ihm seinerzeit aber nicht zustimmen wollte. Wir hoffen, dass es trotz der Verzögerung möglich sein wird, an der MLK in diesem Jahr noch Schüler in die fünften Klassen einzuschulen.“ (per/tko)



Autor



Per Schröter

goettingen@hna.de



Thomas Kopietz

*1961 in Hameln. Nach dem Studium in Göttingen lange HNA-Berichterstatter in Nordhessen. Seit 2011 Leiter der Göttinger Redaktion.

tko@hna.de

- Anzeige -

Schlagworte zu diesem Artikel
